Rosina Sonnenschmidt

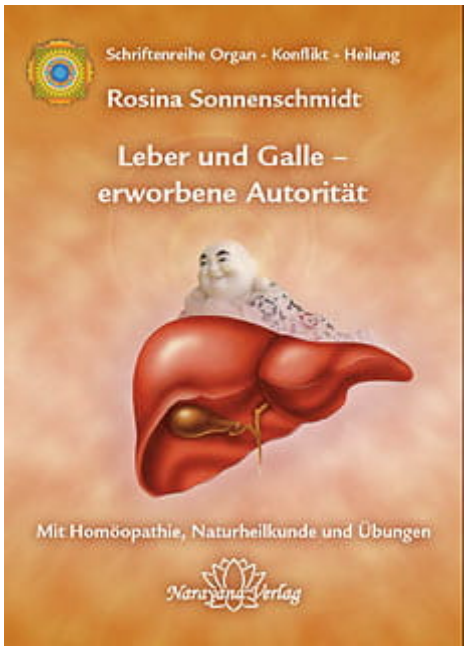
Leber und Galle - erworbene Autorität

Leseprobe

Leber und Galle - erworbene Autorität

von Rosina Sonnenschmidt

Herausgeber: Narayana Verlag



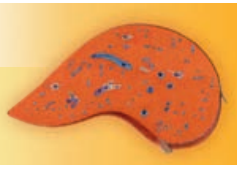
Im Narayana Webshop finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
https://www.narayana-verlag.de

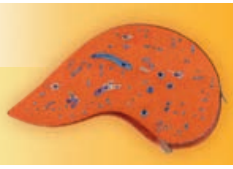
Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

Inhaltsverzeichnis



Zur Schriftenreihe allgemein 1
Vorwort zu diesem Band 5
1. Die Leberenergie 8
1.1 Die Symbolik der Leber 11
1.2 Die Leber-Temperamente 12
1.3 Die Leber aus spiritueller Sicht 16
1.4 Leber und Galle in der chinesischen Entsprechungslehre 20
1.5 Leber und Galle aus alchemistischer Sicht 23
2. Leber- und Gallenkonflikte 30
3. Die Strukturen der Leber 34
3.1 Die äußere Form der Leber 37
3.2 Die innere Architektur der Leber 46
3.3 Der Leber-Rhythmus 49
4. Die Leberfunktionen ganzheitlich betrachtet 52
4.1 Die Leber – Königin der Gewässer 54
4.2 Durch Kohlenhydrate in die Willenskraft 55
4.3 Durch Eiweiß zur inneren Atmung 57
4.4 Durch Fette zum Licht 59
4.5 Durch Entgiftung zur klaren Reinheit 63
5. Leber- und Gallenerkrankungen 66
5.1 Die Keimblattzugehörigkeit der Leber 67
5.2 Die Immuntätigkeit aus miasmatischer Sicht 71
5.3 Die Leber-Parasitose 79
6. Ganzheitliche Leber-Gallentherapie 82
6.1 Ernährungsratschläge 84
6.2 Entsäuerung und Entgiftung 90
6.3 Ausscheidung von Leber- und Gallensteinen 94
6.4 Homöopathie 97
6.4.1 Ausgewählte Leber-Arzneien 105
6.4.2 Bewährte Arzneien bei Gallensteinen 111
6.4.3 Bewährte Arzneien bei Aszites 113
6.4.4 Bewährte Schüssler-Salze in der Lebertherapie 115
Schlussworte 117
Anhang 118
Literaturverzeichnis 119



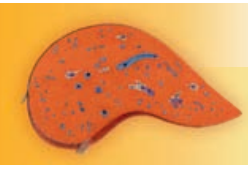
Vorwort zu diesem Band

Bevor ich meine eigenen Gedanken und Erfahrungen zum Thema „Leber – Galle“ ausbreite, möchte ich einen meiner Lieblingshomöopathen zu Wort kommen lassen, da er mich am meisten dazu inspirierte, einzelne Organsysteme ganzheitlich zu betrachten: den englischen Arzt James Compton Burnett (1840-1901).

> *Wenn die Homöopathie weiterführen soll, müssen wir der Frage nach dem, was hinter den Symptomen steckt, ins Auge sehen, so dass wir nicht nur die Symptome homöopathisch behandeln, sondern vor allem die Krankheit in ihrem Wesen. Mit anderen Worten, es wird nicht reichen, das Simillimum der Symptome zu finden, sondern, sobald dieses gefunden ist, wird es nötig sein, die zweckdienliche Frage zu stellen: Ist dieses symptomatische Simillimum auch homöopathisch in Bezug auf den anatomischen Kern der Krankheit selbst?... Organe sind Organismen innerhalb des Organismus: kleinere Systeme innerhalb des großen Systems. Sie haben eine spezielle Individualität sowohl in Bezug auf ihre Funktionen als auch auf ihre Erkrankungen. Solch ein Organ ist die Leber. Sie kann durch den Organismus krank gemacht werden, doch ihrerseits kann sie auch den Organismus krank machen. Sie wirken und reagieren aufeinander…*
>
> *Ich habe schon seit langem gesagt, dass Organopathie elementare Homöopathie ist – dass… die Homöopathie notwendigerweise die Organopathie einschließt.*
>
> Burnett,
> Die Lebererkrankungen, S. 72ff

In diesem Band stehen somit die Leber und ihr Partnerorgan Gallenblase im Zentrum des Bemühens, sie ganzheitlich zu betrachten und zu behandeln. Das schließt selbstverständlich auch die miasmatisch-homöopathische und naturheilkundliche Behandlung ein. Zur naturheilkundlichen Therapie zähle ich auch die Heilnahrung, denn bei der Nahrungsaufnahme beginnen die meisten Probleme, die zu chronischen Erkrankungen führen. Was aber über die Organ-Mittel-Betrachtung hinausgeht, ist der Versuch, das innere Wesen des Funktionskreises Leber-Galle einerseits und seiner Erkrankungen andererseits zu begreifen. Bei diesem Prozess der Annäherung an das innere Wesen von Leber-Galleleiden interessiert mich zugleich das miasmatische Bewusstsein, die Ursache der Krankheit, die sich mental, emotional und körperlich manifestiert. Die Herangehensweise ist kreativ und assoziativ, manchmal vielleicht auch verwegen. Aber es muss erlaubt sein, alles rundum Leber und Galle mit üblichem und unüblichem Blick anzuschauen, damit wir wenigstens ansatzweise der ungeheuren Kreativität der Leber ähnlich werden.

Beim Lesen des Titels wird sicher die Frage auftauchen: Gibt es denn etwas anderes als die erworbene Autorität? Gibt es verschiedene Arten der Autorität? Ja, die gibt es. Das Herz steht für die natürliche Autorität. Jeder hat eine Eigenautorität, die nach außen strahlt. Aber jeder arbeitet auch ein Leben lang an seiner Eigenautorität, wodurch sich ihre Qualität verändert. Ich gehe davon aus, dass sich im Grunde seines Herzens jeder Mensch zu seinem Wohl, also positiv verändern möchte. Doch kann dieser Wunsch in so engen Gedankengebäuden und durch die Untugenden Neid, Gier und Habsucht so gefangen sein, dass er sich im Außen negativ manifestiert.



Vorwort zu diesem Band

Andererseits lässt jede Bemühung, der zu sein, der man ist, die Eigenautorität reifen. Die Frage ist – und das ist ein großes Thema in der Therapie – ob und WIE jemand sie lebt. Wie verwirklicht jemand seine Autorität? Ist jemand innen schwach und kompensiert seine Schwäche durch Machtausübung? Nutzt er kraft seines Amtes die Autoritätsgewalt aus? Hat jemand seine innere Mächtigkeit erlöst und wird auf ganz natürliche Weise in seiner Autorität akzeptiert?

Rund um die Leber befassen wir uns mit diesen Fragen, die jeden von uns angehen, denn nichts ist schlimmer als eine Autorität, die ihre Schwäche durch Machtgehabe kompensiert und deshalb andere klein macht, missbraucht oder peinigt. In der Menschheitsgeschichte waren es stets die „kleinen Würstchen", die „Pinscher" unter den Menschen, die große Blutbäder anrichteten, die ihren Ruhm an Millionen von Toten festmachten. Die wahrhaft Großen sind innerlich mächtig, sie gehen ihren Weg gewaltlos. Sie strahlen Autorität aus, die man akzeptiert. Das Herz ist zwar der Sitz der natürlichen Autorität, doch um sie auf natürliche Weise und bewusst zu leben, bedarf es des Prozesses der Bewusstwerdung, in dem man die Autorität erwirbt, die man eigentlich schon immer hatte. Das gilt für jeden spirituellen Erkenntnisweg: Es wird bewusst, was da ist. Auf die Organsysteme bezogen kann man sagen: Eine gute Leberenergie führt in die Herzkraft.

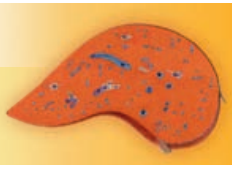
Weitere Themen des Organsystems Leber – Gallenblase sind:

- Schöpferische Kraft
- Humor
- Aggression
- Instinkt, Intuition
- Vorstellungskraft
- Ordnungsprinzipien
- In der Ruhe liegt die Kraft
- Lebenslust, Genuss

Alle diese Themen stehen in der Polarität „Mangel an…" und „gelebte Fülle". Der Weg vom einen zum andern ist der Heilungsprozess, den wir bei allen chronischen Krankheiten anstreben. Der Sinn dieses Buches ist, dass dies ins Bewusstsein möglichst vieler Therapeuten dringt, denn wir haben es heutzutage hauptsächlich mit chronischen Krankheiten zu tun, die dazu neigen, immer destruktiver zu werden. Wir können es uns gar nicht mehr leisten zu übersehen, dass die Leberfunktion im Zentrum jeder chronischen Krankheit steht. Sie ist die Sammelstelle wertvoller Nährstoffe dank achtsamen Umgangs mit Lebens-Mitteln, aber auch die Müllhalde durch Mangelernährung, Unrast, Habgier und Medikamentensucht. Es muss viel passieren, damit dieses regenerationsfähige Organ leidet. Deshalb widmen wir der Leber in der ganzheitlichen Therapie große Aufmerksamkeit.

In der Krebstherapie erleben wir immer häufiger das Phänomen der Ödembildung, des Aszites oder Hydrothorax als Folge von Chemotherapien und eines ungelösten Verlassenheitskonflikts. Auch hier ist die Leber hauptsächlich beteiligt.

Mit dieser Ausgabe der Schriftenreihe hoffe ich, das Bewusstsein der Homöopathen für die Leber-Themen und Leberbehandlungen zu sensibilisieren. Die Wahnideen, naturheilkundliche Maßnahmen, Kaffee, Kampfer oder aromatische Öle (Essenzen) könnten einen homöopathischen Heilungsprozess negativ beeinflussen, gehen vollkommen an der Realität vorbei. Die meisten unserer chronisch



Vorwort zu diesem Band

kranken Patienten sind durch Medikamentenkonsum, denaturierte Nahrung und Umweltbelastung schon so verschlackt, versäuert und vergiftet, nahe an einer Regulationsstarre, dass ein paar Tassen Kaffee mehr oder weniger oder ein paar Tropfen Eukalyptusöl nicht ins Gewicht fallen. Viel erstaunlicher ist die Wirkung homöopathischer Mittel in einem solchermaßen vorbelasteten Terrain und Milieu des Organismus. Wollen wir unseren Zeitgeistkrankheiten gewachsen sein, die an negativer Kreativität und Destruktivität nichts zu wünschen übrig lassen, sollten wir lösungs- und heilungsorientiert sein und einengende Glaubenssätze überflüssig werden lassen.

Ich hoffe, auch die Vertreter der Naturheilkunde mit diesem Band zu inspirieren, chronisch Kranke ganzheitlich zu behandeln und sich mit den miasmatischen Gesetzen der Homöopathie zu befassen. Da ich mich bemühe, immer wieder von verschiedenen Betrachtungspunkten aus das Detail im Ganzen und das Ganze im Detail zu erkennen, wünsche ich mir, dass auch diese Schrift Leser wie Kursteilnehmer für die Heilkunst begeistert.

zugelassen und gelebt werden. Ich habe oft genug erleben dürfen, wie sich daraufhin Blut- und Leberwerte bessern, die Starre aus den Augen weicht und die Handgelenke wieder elastischer werden – Handgelenke und geistige Beweglichkeit gehören zusammen!

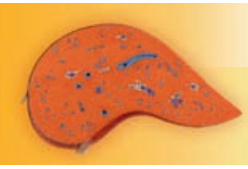
1.1 Die Symbolik der Leber

Die Chinesen haben eine wunderbare Symbolgestalt für die gesunde Leberenergie kreiert, die oft fälschlicherweise als Buddha bezeichnet wird, wohl aber mit dem Wesen der spirituellen Schulung im Zen-Buddhismus zu tun hat. Es ist der Glücksgott „Hotei", der auch sinnbildlich für einen vollkommen erwachten Menschen steht, der „frei gibt, frei nimmt", wie es in einem Zen-Koan[1] heißt. Freiheit und Glücklichsein gehören zusammen. Dazu bedarf es des spirituellen Erwachens, was im Sanskrit „Buddhi" heißt.

Der entblößte Bauch steht für die „lachende Leber", das Gefäß in der Hand enthält Heilkräuter und symbolisiert Gesundheit, der Rucksack Genügsamkeit – sein ganze Habe passt in den Sack, er ist unabhängig, überallhin gehen zu können. Die Halskette steht für Schmuck und innere Schönheit. Die erhobenen Arme zeigen die innere Freiheit und Unverletzlichkeit des Großen ICH. Ja, und das Lachen – ist ansteckend und drückt reine Lebensfreude, Humor und Lebenskraft aus. Wer lacht, ist nicht manipulierbar. Lachen ist ein Zeichen innerer Mächtigkeit und Gesundheit, denn alle Organe werden rhythmisiert, massiert und in Schwingung versetzt. Durch jeden Atemzug werden besonders das Herz über und die Leber unter dem Zwerchfell bewegt. Der obere Teil der Leber (Pars affixa) ist mit dem Zwerchfell verwachsen; die Leber muss daher mit der Zwerchfellatmung ihre Lage verändern. Sie ist an die rhythmische Bewegung des

1 Koan heißt wörtlich „Aushang, Ankündigung" und bedeutet: Was jemand beim spirituellen Erwachen oder im Moment der Erleuchtung erlebt, ist offensichtlich, jedermann zugänglich und ganz selbstverständlich. Ein Koan dient im Zen-Buddhismus als Meditationsinhalt, den es zu erleben gilt, nicht verbal zu erklären, sondern zu demonstrieren.

Abb. 1, 2 und 3 Hotei



Ein- und Ausatmens gewöhnt. Je nachdem, ob jemand hektisch und flach atmet oder tief und weit ins Becken hinein, wirkt sich das auf die Intensität der Zwerchfellbewegung aus. Je intensiver, umso besser für Herz und Leber. Lachen und Schluchzen bewirken die heftigste Zwerchfellerschütterung.

> *Tatsache ist, dass unsere Ausstrahlung und Heiterkeit in unserem gesellschaftlichen Leben ganz besonders von dem Zustand unserer Leber abhängt.*
>
> Burnett, ebenda, S. 62

Da haben wir´s auch aus unserer Kultur! Heiterkeit, Geselligkeit und Frohsinn strömen aus dem Leberwesen.

Es ist bezeichnend, dass der Glücksgott nicht als Asket, schlank und ernst dreinblickend dargestellt wird, sondern als ein Mensch, der aus seiner Fülle schöpft und zufrieden an Leib und Seele ist. Sein Lachen und Handeln ist tatsächlich „frisch von der Leber weg".

Da diese Symbolgestalt so deutlich die extrovertierten Kräfte und Energien der Leber ausdrückt, werde ich die folgenden Kapitel immer wieder mit Worten eines der berühmtesten Zenmeister „Han Shan, der Meister vom Kalten Berg" einleiten und ihn als Hotei darstellen. Er war im 7. Jahrhundert berühmt für sein Lachen und seine Fröhlichkeit, die er überall dort verbreitete, wohin er wanderte und Schüler unterwies.

1.2 Die Leber-Temperamente

Mit der Temperamentenlehre verband man seit der Römerzeit den Zusammenhang von Leib und Seele. Durch Beobachtung der Wesensunterschiede der seelischen Erregbarkeit und ihrer Äußerung in der körperlichen Konstitution versuchte man sie vier „Grundtypen" zuzuordnen. Die „vier Temperamente" gehen auf den griechisch-römischen Leibarzt Galenus (129-199), den Leibarzt des Kaisers Marc Aurel, zurück, der die „Säftelehre" des Hippokrates (460 – 377 v.Chr.) aufgriff. Danach gab es eine ungleiche Mischung der vier körperlichen Grundsäfte: das Blut (lat. *sanguis*), der Schleim (lat. *phlegma*), die gelbe Galle (lat. *chole*) und die schwarze Galle (lat. *melaina chole*). Die „Galen'sche Säftelehre" war bis weit übers Mittelalter hinaus fast 1600 Jahre die Grundlage der Medizin und zugleich der größte Hemmschuh für ihre Weiterentwicklung. Im Vergleich zu dem, was wir eigentlich in der Heilkunst bewirken wollen, was Ganzheitlichkeit alles umfasst, nehmen sich sowohl der Eid des Hippokrates wie auch die Säftelehre mager aus. Selbst zu Samuel Hahnemanns Zeiten gab es noch genügend Anhänger der überalterten Säftelehre, die mit ihren Aderlässen, der Urinschau, den Einläufen und Quecksilberwaschungen nur auf Sekrete fixiert waren und ähnliche reduktionistische Denkgeleise verfolgten wie die spätere Pharmamedizin mit ihren Anti-Biotika (lat. *gegen das Lebendige/Leben*). Vor dem Hintergrund der hartnäckigen Säftelehre kann man die Genialität Hahnemanns ermessen, der erstmalig in der westlichen Medizin ein ganzheitliches Anamnese-, Diagnose- und Heilungskonzept entwickelte.

Gleichwohl blieb die Säftelehre erhalten und wurde als Temperamentenlehre immer wieder von Wissenschaftlern aufgegriffen. Für uns ist interessant, dass diese Lehre eng mit dem Funktionskreis Leber – Galle verbunden ist und die vier Grundtemperamente, wenn auch nie in Reinkultur, so doch bei uns Men-

mentale Ereignisse reagieren. Damit sich in der Materie etwas manifestieren kann, muss dieses Resonanzfeld, hier Frustration – Leber/Galle, ständig ernährt werden. Leberkonflikte sind keine vorübergehenden. So ein flexibles und multifunktionales Organ wie die Leber wird nicht durch einen momentanen „Frust" geschädigt. Lang anhaltender Stress ist dazu notwendig. Im Sprachgebrauch sagen wir: „Jemand ist bis auf die Knochen frustriert." Das ist die festgefahrene Situation, mit denen Leber- und Gallezellen in Resonanz geraten und entsprechend reagieren. Die Situation in diesem ersten Beispiel entspricht dem Dauerstress und wer jemals in ähnlichen Wohnverhältnissen gelebt hat, weiß, wie schwer es ist, sich von diesen Verhaftungen und Abhängigkeiten zu befreien.

2. Beispiel

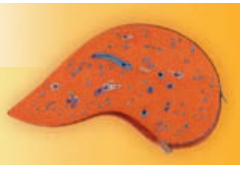
Ein familiärer Revierkonflikt kann auch darin bestehen, dass es einen Handwerksbetrieb gibt, den der Sohn übernehmen soll. Aber der Vater unterminiert die Autorität des Sohnes, kann seine Seniorposition nicht loslassen und lässt den Junior-Chef fühlen, dass er an dessen Kompetenz zweifelt. Auch das ist eine unselige Situation, in der unterdrückte Wut und Aggression alles nur noch schlimmer machen. Anstatt eine Klärung herbeizuführen, schwelt ein unausgesprochener Kampf. Das unterdrückte Leber-Qi führt zu Gallenstau und Leberschwäche.

Wie auch immer die Konflikte hinter Leber und Galle im Detail aussehen mögen, die zentrale intelligente Lösung ist immer die Versöhnungsarbeit, Hand in Hand mit neuen körperlichen Erfahrungen (Essen, Kauen, Verdauen usw.), die den biologischen Konflikt eliminieren und eine physische Regulationsfähigkeit erwirken. Darüber hinaus sind alle Richtungen kreativer Psychotherapie sowie familiensystemischer Arbeit sinnvoll. Immer müssen Körper und Geist gemeinsam im Heilungsprozess angeregt werden, damit der Patient die Veränderung im Denken, Fühlen und Handeln bewusst erlebt.

Mein Körper, existiert er oder nicht?
Gibt es ein Ich, gibt es kein Ich?
Vertieft in die Ergründung solcher Fragen
Sitze ich an den Fels gelehnt während die Zeit verrinnt
Zwischen den Zehen sprießt das grüne Gras
Auf meinem Haupt setzt sich der rote Staub
Schon kommen Menschen aus der Welt
Früchte und Wein an meinem Totenbett darzubringen.

Han Shan, S. 134

Abb. 6 Hotei



ler ein großes Atemvolumen haben, dennoch unter Sauerstoffunterversorgung in Blut und Organen leiden.

Zurückkehrend an den Kapitelanfang bedeutet das:

Kümmern wir uns um die Leberfunktion des Eiweißaufbaus und -abbaus und dadurch um die ausreichende Versorgung des Organismus mit Aminosäuren bei chronisch Kranken, profitiert davon letztlich die Zellatmung. Ein freier, tiefer und großer Atem vermittelt Leichtigkeit und Freiheit. Wir sehen, dass die Leber durch ihre Transformationsfähigkeit Nährstoff – Energie daran maßgeblich beteiligt ist.

Wo Schatten ist, ist Licht.
Wo Licht ist, ist Schatten.
Wo ist dein strahlendes Licht in diesem Augenblick?

Zen-Koan

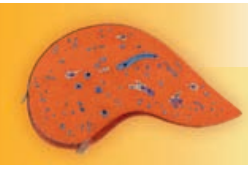
Abb. 31 Hotei

4.4 Durch Fette zum Licht

Wer denkt schon bei Fett an Photonenresonanz, an Licht, an unsere Lichtgestalt? In Kulturen, wo Elektrizität noch selten ist, ist der Bezug Fett/Öl – Licht noch lebendig. Dabei bewirken Fette die Umwandlung des Sonnenlichts in Lebensenergie. Die Forschung über Biophotonen hat gezeigt, dass bei genügend freien Elektronen Photonen absorbiert werden können und der menschliche Organismus dazu die entsprechenden Strukturen besitzt. Eine der wesentlichsten Voraussetzungen, aufnahmefähig für Photonen zu sein, ist die Bereitstellung hoch ungesättigter Fettsäuren.

Wird beispielsweise Fett allein verzehrt, wird es sofort in Energie umgesetzt, wodurch der Cholesterinspiegel im Blut absinkt. Werden jedoch gleichzeitig Kohlenhydrate verzehrt, dann werden zunächst diese zu Energie umgewandelt, was eine periphere Stoffwechsellage begünstigt (und der Cholesterinspiegel steigt) bei gleichzeitiger Anabolie von Leber und Fettgewebe. Nicht das Fett an sich ist deshalb die Ursache für Arteriosklerose, sondern die Kombination mit Kohlenhydraten. Da 80 % des Gesamtcholesterins von der Leber synthetisiert werden, bringt eine Fettreduktion meist nicht den gewünschten Effekt. Primär sollten die Kohlenhydrate reduziert werden, insbesondere die Weißmehlprodukte.

Bodo Köhler,
Grundlagen des Lebens, S.122



Man unterscheidet gesättigte und (mehrfach) ungesättigte Fettsäuren. Erstere sind stabil und nicht so anfällig für oxidative Prozesse. Letztere sind labil und sehr reaktiv. Ob ein Fett gesättigt oder ungesättigt ist, wird danach bestimmt, wie viele Wasserstoffatome dem Fettsäuremolekül fehlen. Ein Manko führt zu zwei Reaktionsmöglichkeiten: So sorgen ungesättigte Fettsäuren für die Weiterleitung elektrischer Impulse zwischen den Nervenzellen. Sind aber Freie Radikale anwesend, können diese die Fettsäuremoleküle angreifen und eine Kettenreaktion von Zellalterung (Oxidation) auslösen. Aufgrund ihrer Reaktionsfreudigkeit sind die einfach ungesättigten und insbesondere die mehrfach ungesättigten Fettsäuren für die Vitalität zuständig. Wir kennen sie als „Omega 3/6/9". Auch diesbezüglich gibt es zahllose Diskussionen darüber, welches Omega heilsam und welches schädlich ist. Dabei beruft man sich auf Labortests mit Ratten, denen zunächst Krebszellen eingeimpft und die anschließend mit einzelnen Omega-Fettsäuren behandelt werden. Die Erfahrungen werden 1:1 auf Menschen übertragen – ein sehr fragwürdiger Ansatz. Leider ist das Internet von verkaufsträchtigen Angeboten und den entsprechenden Meinungen, was gut und was schlecht ist, überschwemmt.

Sonnenschmidt,
Miasmatische Krebstherapie, S. 24

Noch ein Wort zu den ungesättigten Fettsäuren für die Weiterleitung elektrischer Impulse zwischen den Nervenzellen. Es gibt einen Zusammenhang zwischen sinnvollen Fettreserven, künstlerischem Schaffen und Nervenleistung. Ich möchte dazu das eindrücklichste Erlebnis schildern, das mir die Bedeutung der Fette als Kraftreserve vor Augen führte:

In den frühen achtziger Jahren des 20. Jh. gab es einen weltberühmten englischen Lautenisten. Wenn er die Bühne betrat, war sie „voll", so stark war seine Ausstrahlung. Er war üppig gebaut, aber nicht fettleibig. Er spielte selbst in großen Sälen ohne Mikrofon. Wenn er nur eine Saite auf einem Lauteninstrument anschlug, entfaltete sich ein großer Klang. Das war insofern ungewöhnlich, als Lauteninstrumente von Natur aus zarte, aber obertonreiche Klänge produzieren. Jetzt sprach man von einer „Powerlaute", die fortan in den Kreisen der Berufsmusiker als Ideal angestrebt wurde.

Dieser Lautenist lernte eine asketische Sängerin kennen, die vegan lebte, verliebte sich in sie und wandte sich ihr zuliebe dem Vegetarismus zu. Bald war er von den Glaubenssätzen des Tierschutzes und des militanten Vegetarismus durchdrungen und präsentierte sich als beinahe „durchsichtiger" Mensch in jenem denkwürdigen Konzert, das sein letztes sein sollte. Er spielte virtuos, aber kein Klangvolumen entstand trotz allen Krafteinsatzes. Er war zu einer Karikatur seiner früheren Bühnenpräsenz und Klanggestaltung geworden. Man hörte gerade noch bis zur zweiten Reihe im Konzertsaal leises Gezirpe, das einen nicht erreichte, nicht berührte. Es fehlte Wärme und Ausstrahlung. Alles wirkte kalt, eng, trocken und langweilig, obgleich der Musiker Werke spielte, mit denen er berühmt geworden war. Das war das Ende seiner Karriere, was wir alle sehr bedauerten. Ein nicht minder berühmter Konzertkritiker wie dieser Lautenist brachte es auf den Punkt: „Es fehlt ihm das Fett auf dem Bauch und auf den Nerven." Gewiss ist das physiologisch unkorrekt ausgedrückt, aber beschreibt eine Wahrheit, um die jeder

professionelle darstellende Künstler weiß: das Geheimnis der gesunden Fettreserven, um einen weichen Stimm- oder Instrumentalklang zu erzeugen und um Klangvolumen zu entfalten. Fettdepots in Maßen sind der beste Energielieferant bei höchster Nervenanspannung, höchster Präzision und Höchstleistung des Atemsystems auf der Bühne. Sie sind die besten Impulse für den Eu-Stress, die gesunde Herausforderung an den Organismus, ganz besonders an das Nervensystem. Gesunde Fettdepots können jedoch nur angelegt werden, wenn die Ernährung wertvolle Fette, sprich die Balance zwischen gesättigten, einfach und mehrfach ungesättigten Fettsäuren enthält. Darüber mehr im Kapitel „Leberetherapien".

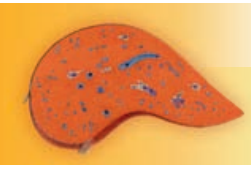
Chronische Krankheiten können Ausdruck einer
Tiefsitzenden Arzneikrankheit sein.
Chronische Krankheiten können
Generationen überspringen.
Manche chronische Krankheiten entstehen,
weil Sie nicht da sind,
wo Sie sein sollten.

Peter Gienow, Bd.11, S. 48, 50

Abb. 32 Hotei

4.5 Durch Entgiftung zur klaren Reinheit

Die Leber entgiftet körpereigene und körperfremde Stoffe und macht sie für die Nieren ausscheidungsfähig. Zu den körpereigenen Giftstoffen gehört vor allen Dingen Ammoniak, das beim Eiweißabbau im Darm anfällt. Solange man hochwertige Pflanzeneiweiße und Milchprodukte, Fleisch und Fisch aus ökologischen Zuchtbetrieben konsumiert und dies adäquat zu Maß und Intensität von Körperbewegung, gibt es keine Probleme mit dem Abbau von Ammoniak in der Leber. Doch dieses Gift häuft sich nicht allein durch denaturierte Kost an. Leider wird auch in der biologischen Medizin durch Dauersubstitution essentieller Aminosäuren des Guten zu viel getan. So wie das Organ Leber auf Synergien und kreative Verwandlungsprozesse eingestimmt ist, bedeutet die Zufuhr isolierter Nährstoffe mehr Stress – und mehr Ammoniak! Das Problem ist, dass wir eine riesige Industrie von Nahrungs-*Ergänzung*smitteln aufgebaut haben und mit diesen isolierten Vitaminen, Proteinen, Enzymen, Mineralstoffen, Spurenelementen und Aminosäuren der Leber quasi die Arbeit abnehmen. Sie will aufschlüsseln, zerlegen, umbauen, deponieren und verteilen. Dazu braucht sie „ganze", vollwertige Nahrung, damit sie aus ihr die Nähr-



6.2 Entsäuerung und Entgiftung

Es gibt mindestens so viele Anweisungen zur Entsäuerung und Entgiftung des Organismus wie Ernährungslehren. Ernährung und Entgiftungshilfen für die Leber werden hier zwar nacheinander vorgestellt, aber es wäre töricht, sie als getrennte Maßnahmen zu betrachten. Eine ausgewogene Ernährung versäuert und verschlackt nicht. Deshalb ist eine Entsäuerungs- und Entgiftungskur eine Initialmaßnahme zu Beginn der Therapie oder vielleicht noch einmal zwischendurch notwendig, bis der Organismus sein Säure - Basengleichgewicht gefunden hat.

Auch zu diesem Thema hatte ich ein heiteres Erlebnis:

Ich traf eine Heilpraktikerkollegin, die einen Naturkostladen neben der Praxis führte. Auf ihrem Schild war vermerkt: Ich entsäure seit 40 Jahren. Erheitert über die Doppeldeutigkeit dieser Aussage betrat ich den Laden – und begegnete einer „grauen Maus“, die mich misstrauisch musterte und mich umschlich wie ein Opfer, während ich viele gesunde Produkte studierte. Mit näselnder Stimme fragte sie, ob sie mir helfen könne. Es entspann sich folgender Dialog:

Ja, bitte.

Sie müssen als erstes entsäuern, wenn ich Sie so anschaue.

Ach, ja?

Ich entsäure schon seit 40 Jahren! (bedeutungsschwangerer Unterton)

Ach, ja?

Ja, es ist wichtig, immer zu entsäuern!!! (drohender Blick, der mein Leber-Teufelchen provozierte)

Könnte es nicht sein, dass Sie 39 Jahre zu viel entsäuert haben?

Die Dame prallte vor mir zurück.

Ich verließ den Laden, ohne einzukaufen und sagte zum Abschied: “Ich wünsche Ihnen von Herzen Lust am Leben, damit Sie nicht mehr so sauer sind.“

Ja, die Glaubenssätze, die Fixierungen! Sie rufen nun mal die harnsaure Diathese auf den Plan und lassen alles versteinern.

Zurück zur Entsäuerung und Entgiftung, die am Anfang nützlich ist.

Ich verwende hierzu ein uraltes Heilmittel, das ich bei meiner eigenen Heilwerdung kennenlernte und mir unerwartet während meines Ägyptologiestudiums wieder begegnete: Naturnatron. Es wurde zur Mumifizierung eingesetzt, was nichts anderes bedeutete, Säuren, die im Verwesungsprozess zwangsläufig entstanden, zu binden. Doch war die Kunst der Mumifizierung die Folge von Erkenntnissen in der Gesundheitslehre der alten Ägypter. Naturnatron enthält nicht nur doppeltkohlensaures Natrium, sondern auch Kalium und Spurenelemente. Es wirkt außerordentlich sanft.

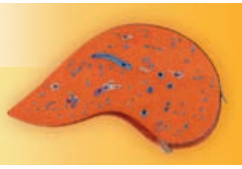
Hier die Anleitung zur Entsäuerung:

Die Natronkur

Benötigt werden[13]:

- Naturnatron
- Saft von einer ungespritzten Zitrone (Zitrone im Ofen bei 100° 10 Minuten gebacken)
- Agar-Agar (Alge)
- Mineralöl (Petrolatum)
- Heilerde

13 Siehe Bezugsquelle im Anhang



6. Ganzheitliche Leber-Gallentherapie

Mittel	Indikationen
Juglans cinerea Jug-c (Butternuss)	Ikterus, heftiger Hinterkopfschmerz, Gallensteine, rote Hautausschläge wie bei Scharlach (Prüfen, ob diese Kinderkrankheit vorliegt)
Leptandra virginica Lept (Veronicablume)	Malariazustände, Lebermittel bei Gelbsucht, schwarze stinkende Stühle, rektale Blutung Gallenkolik, Zunge: gelb + schwarz
Linaria vulgaris Lina (Leinkraut, Frauenflachs)	Nervus vagus, Hypertrophie von Leber und Milz, Hals wie zugeschnürt, > Gehen im Freien
Methioninum Methion	Einsatz bei: essentielle schwefelhaltige Aminosäure, bakteriostatisch bei Harnwegsinfektion, chronischer Niereninsuffizienz. Bewirkt: Agranulozytose, Erythropenie, Leukopenie, Panzytopenie. Aplastische, megaloblastische Anämie. Lupus erythematodes.
Paracetamol Paracet	Einsatz: analgetisch (schmerzstillend), antipyretisch (fiebersenkend) Bewirkt: Agranulozytose, Leukopenie, Panzytopenie, Thrombopenie, Thrombozytose, Gerinnung verlangsamt. Lebervergrößerung, Leberkoma, Nierendegeneration. Ulcusbildungen Folgen von Paracetamol bei Asthma (Schmerzunterdrückung)
Penicillin Penic	Einsatz: antibiotisch, bakteriozid nur für proliferierende Bakterien, bei Allergien. Bewirkt: Agranulozytose, Eosinophilie, Gerinnungsverlangsamung, Mangel an Prothrombin, Granulozytopenie, Leukopenie, Leukozytose, Thrombopenie. Hämolytische Anämie. Chronisches Asthma (Bronchiendilatation); Bronchiektasen. Gelbe Sekrete, degenerative Nierenverfettung, Glomerulonephritis, heftige chronische Entzündungen in den Luftwegen.
Perhexilinum Perh	Alkoholismus, Muskelatrophie, Diabetes mellitus, Hyperlipidämie, Hepatitis durch Medikamente und viral, Gefühllosigkeit in den Beinen, Füßen und Händen, Gangunsicherheit, Lähmung der Beine. Erhöhte Laborwerte der Leber. Starke Azidose am Morgen, > Essen, Völlegefühl, chronische Pankreaserkrankungen
Phenacetin Phenac	Einsatz: antipyretisch (fiebersenkend), analgetisch (schmerzstillend) bei Neuralgien; wegen Zyanose, Nieren-, Blut- u. zentralnervösen Schäden seit 1987 nicht mehr zulässig und durch Metabolit Paracetamol ersetzt. Hämolytische Anämie, Methämoglobinämie. Chronische, interstitielle Nephritis. Renale Hypertonie. Typhus. Starke Gedächtnis- und Konzentrationsstörungen.

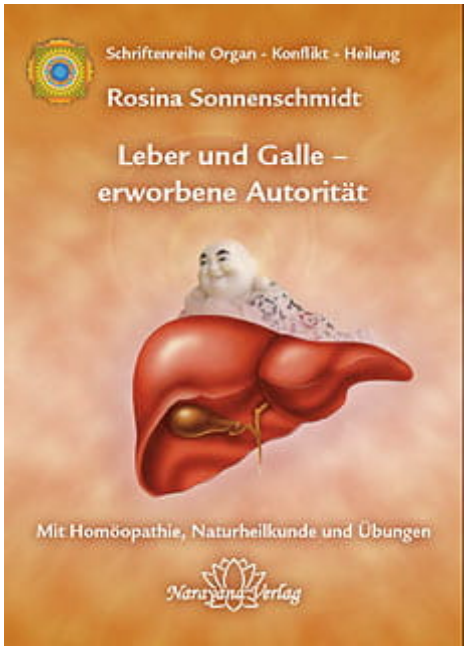
Rosina Sonnenschmidt

Leber und Galle - erworbene Autorität

Band 2: Schriftenreihe Organ - Konflikt - Heilung Mit Homöopathie, Naturheilkunde und Übungen

128 Seiten, geb.
erscheint 2020

Jetzt kaufen



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de